

INFORMATION

zur Pressekonferenz

mit

Landesrat Rudi Anschober

Mag. Christoph Hofinger,
SORA Institute for Social Research and Consulting

30. Juni 2017

zum Thema

**"Wie wichtig ist Besser Essen in OÖ?
SORA-Umfrage zeigt aktuelle Einstellungen der
Oberösterreicher/innen zu Ernährung, Esskultur und
Lebensmitteln im Vergleich zu 2014"**

Impressum

Medieninhaber & Herausgeber:
Amt der Oö. Landesregierung
Direktion Präsidium
Abteilung Presse
Landhausplatz 1 • 4021 Linz

Tel.: (+43 732) 77 20-114 12
Fax: (+43 732) 77 20-21 15 88
landeskorrespondenz@ooe.gv.at
www.land-oberoesterreich.gv.at

DVR: 0069264

"Wie wichtig ist Besser Essen in OÖ? SORA-Umfrage zeigt aktuelle Einstellungen der Oberösterreicher/innen zu Ernährung, Esskultur und Lebensmitteln im Vergleich zu 2014"

Ernährung beeinflusst nicht nur unsere eigene Gesundheit, sondern hat auch Auswirkungen auf globale Entwicklung, auf Wirtschaft und Landwirtschaft in OÖ, auf Umwelt, Natur und Tierwelt, auf unser Klima. Daher ist die Entscheidung über unsere Ernährung, für bestimmte Lebensmittel tagtäglich auch eine sehr politische. Während die letzten Jahrzehnte vielfach eine Entfremdung von Lebensmitteln gebracht haben, ist in den letzten Jahren eine Trendumkehr zu bewusstem Konsum, Qualität und Transparenz spürbar.

Ziel des Umwelt- und Konsumentenschutzressorts ist es, Information und Bewusstsein für diese bewussten Kaufentscheidungen zu geben und diesen Trend des Umdenkens für eine bewusste Ernährung massiv zu unterstützen. Dafür gibt es eine breite Palette an Schulprojekten und Info-Schwerpunkten, aber auch Lebensmittelkontrollen.

Die aktuelle Befragung der Oberösterreicher/innen durch das SORA-Institut zeigt: die Infoarbeit für bewussten Konsum wirkt, der Trend zu Qualität, Regionalität, Bio, bewusstem Konsum und gegen Verschwendung ist stabil. Eine große Chance für Oberösterreichs qualitative kleinstrukturierte Landwirtschaft, für Bio-Produzent/innen, für neue Handelsformen.

Im Mai 2014 präsentierte LR Rudi Anschober die Ergebnisse der beim SORA-Institut beauftragten ersten oö. Ernährungsumfrage, nun liegt die Folgestudie vor, um mögliche Änderungen in den Einstellungen der Oberösterreicher/innen zu Lebensmitteln und Ernährung zu erkennen.

Die aktuellen Daten zeigen: der Trend zur bewussten Ernährung hat sich stabilisiert und verstärkt. Die Oberösterreicher/innen haben ein hohes

Bewusstsein für „gute“ Lebensmittel, also jene mit „hoher Qualität“, aus der Region, fair gehandelt und biologisch – der Preis ist dabei weniger entscheidend. Im Vergleich zu 2014 haben die Haushalte subjektiv das Gefühl, aktuell mehr, nämlich 28% des Nettohaushaltseinkommens im Mittel für Ernährung auszugeben.

Hinsichtlich der Lebensmittelverschwendung ist bei den Befragten aktuell der Eindruck gestiegen, dass – allgemein, also nicht ausschließlich im eigenen Haushalt – viel Wertvolles weggeschmissen wird. Dieses vielfach neue Bewusstsein wirkt sich u.U. auf das eigene Verhalten positiv aus.

Die Highlights der neuen Ernährungsstudie:

- **97% der Oberösterreicher/innen entscheiden sich vor allem auf Basis der Qualität der Lebensmittel**
- **für 91% der Oberösterreicher/innen ist die Regionalität der Lebensmittel das Entscheidungskriterium**
- **69% Prozent der Oberösterreicher/innen setzen vor allem auf Bio als Kaufkriterium - ein enormes Zukunftspotenzial für biologische Lebensmittel**
- **der Einkauf am Markt und im Bioladen wächst**
- **Kritik gibt es an der Kennzeichnung von Lebensmitteln und an der großen Menge an Lebensmittelabfall**

Besser Essen – Aktuelle Initiativen des öö. Umweltressorts

- **Das Projekt „Schlau konsumieren – besser essen“ in aktuell zwölf öö. Schulen macht nachhaltige Ernährung schon bei den Kleinsten zum Thema, bezieht aber auch Eltern, Pädagog/innen und Gemeinschaftsverpflegung mit ein. Die Ziele des vom öö. Umweltressort initiierten und vom Klimabündnis ÖÖ**

durchgeführten Projekts sind die Erhöhung des Anteils biologischer, regionaler, saisonaler Lebensmittel in Bildungseinrichtungen, die Abfallreduktion, die Vergrößerung des fleischlosen Angebots sowie die Förderung der Eigenverantwortung und des Konsumbewusstseins.

- Die Initiative **FleischFreiTag** des öö. Umweltressorts motiviert dazu, sich an einem Tag pro Woche bewusst gegen Fleischkonsum zu stellen, stattdessen ein ebenso köstliches vegetarisches Gericht zu versuchen.
Online unter <http://www.fleischfrei-tag.at/> finden sich stets aktuelle Infos und Tipps, tolle Rezepte zum Nachmachen sowie Partner/innen in der Gastronomie, die täglich fleischfreie Schmankerln anbieten.
- Umfassende **Kontrollen, Informations- und Aufklärungsarbeit** zur Herkunft von Lebensmitteln, zu ihren Bestandteilen, zu ihrer Güte – vereint mit Tipps, die den Konsument/innen Alternativen aufzeigen.
- Die erfolgreiche **Kochshow „Kochtopf statt Mistkübel“** zeigt, wie Gemüse aus guter B-Ware verkocht werden kann – und rettet damit Lebensmittel vor dem Müll – auch dieses Jahr wieder bei den Sommerkonzerten auf der Burg sowie bei der Kinder Uni.
- Auch das Selbstziehen von Gemüse und Obst wird unterstützt. **Urban Gardening** bringt durch Gemeinschaftsgärten (auch in der Stadt), mit einer essbaren Bepflanzung von öffentlichen Flächen, mit der Förderung von Schulgärten wieder mehr Natur und deren Abläufe in unsere Lebensgewohnheiten.

- Den direkten Zusammenschluss von Konsument/innen und Produzent/innen leben „**Foodcoops**“, allein in Oberösterreich sind in den letzten Jahren dazu 30 Projekte entstanden, mit starker Unterstützung des öö. Umweltressorts und von Bio Austria OÖ. Ziel ist es, durch Vorab-Bestellungen eines fixen Konsument/innen-Kreises für die Produzent/innen planbare Abnahme und faire Preise der Lebensmittel zu verwirklichen, die Konsument/innen werden mit absoluter Transparenz und mit saisonalen, biologischen, regionalen Produkten belohnt. Weitere Infos unter <http://www.bio-austria.at/aaz>

Ernährung, Lebensmittel und Umwelt 2017

Präsentation zentraler Umfrageergebnisse

Christoph Hofinger
Christian Glantschnigg
Evelyn Hacker

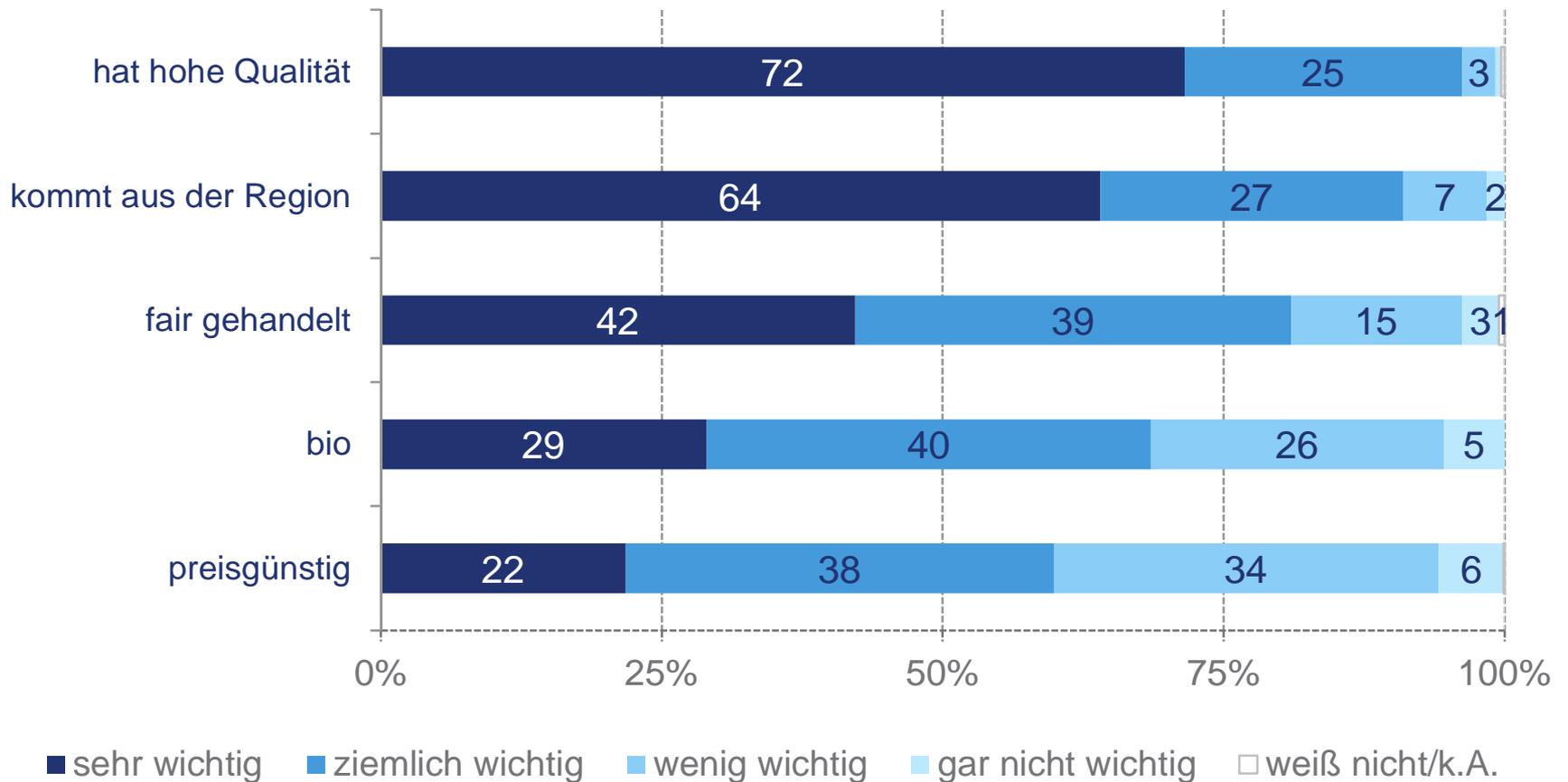
Juni 2017

Daten zur Untersuchung

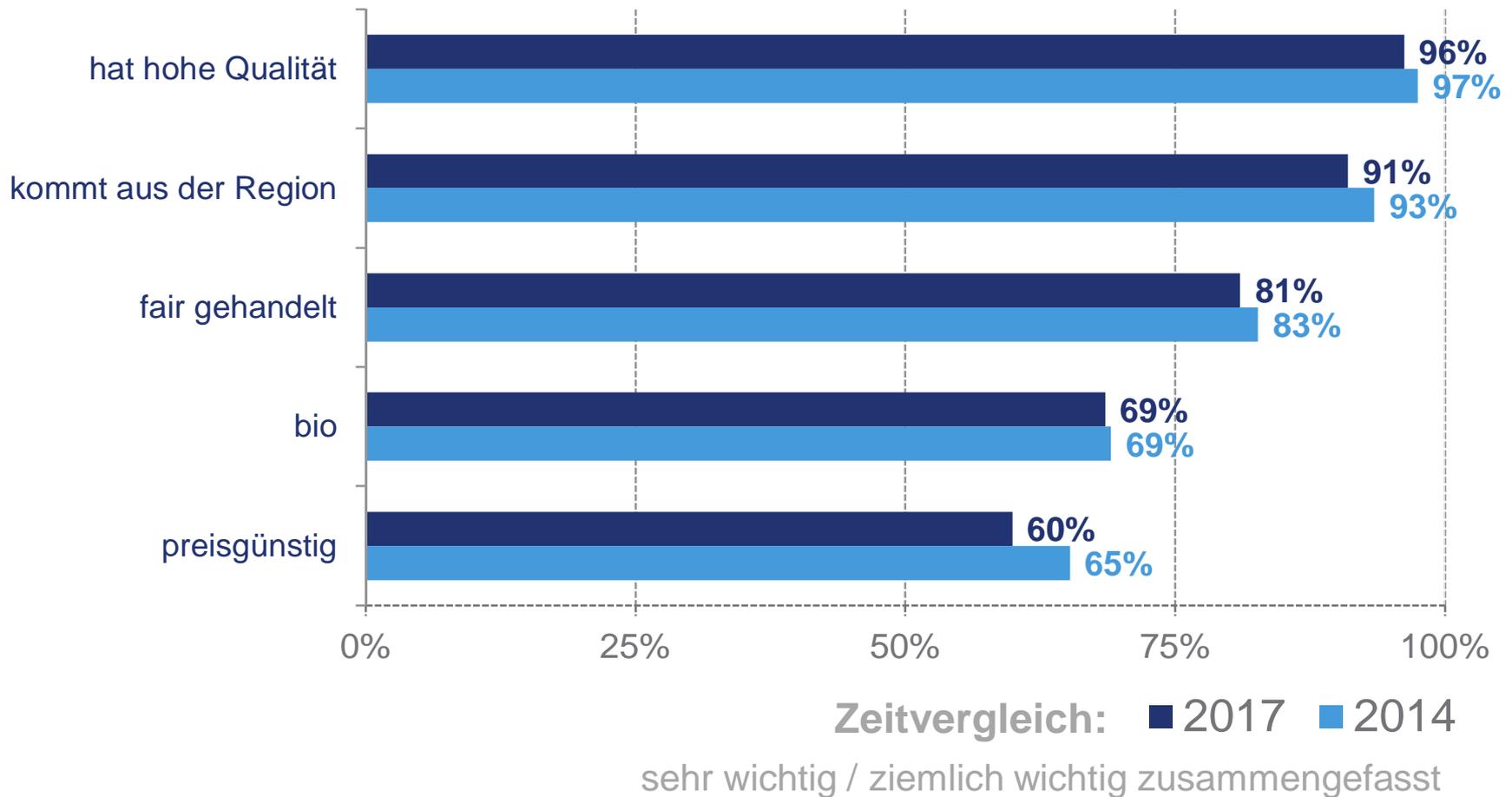
Auftraggeber:	Land Oberösterreich, Umweltressort
Grundgesamtheit:	OberösterreicherInnen ab 16 Jahren
Stichprobe:	n = 702
Art der Erhebung:	telefonische Interviews
Befragungszeitraum:	Mai/Juni 2017
Gewichtung:	Soziodemografie

Erwünschte Charakteristika Lebensmittel

Wichtigkeit Eigenschaften von Lebensmitteln



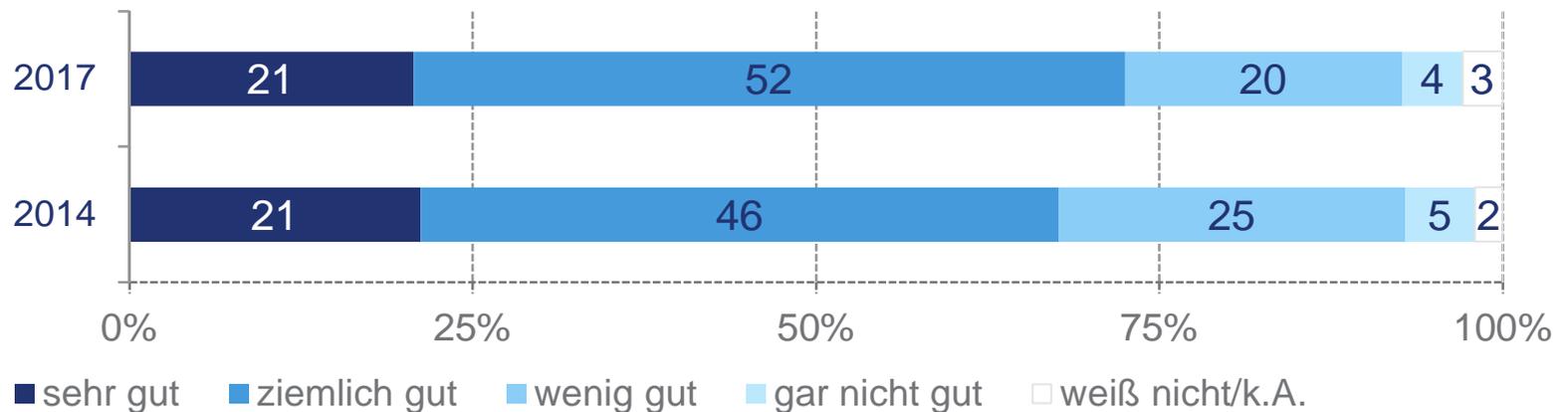
Wichtigkeit Eigenschaften von Lebensmitteln im Zeitvergleich 2017/2014



Wichtigkeit Eigenschaften von Lebensmitteln

- **hohes Bewusstsein**
- Werte im Zeitvergleich **stabil**
- **fairer Handel, bio** und **Regionalität** für **Frauen** wichtiger als für Männer
- Bedeutung von **Regionalität** und **fairer Handel** steigt mit dem **Alter**
- **Regionalität** in ländlichen Gebieten wichtiger

Wie gut sind Lebensmittel in Österreich gekennzeichnet? Zeitvergleich 2017/2014

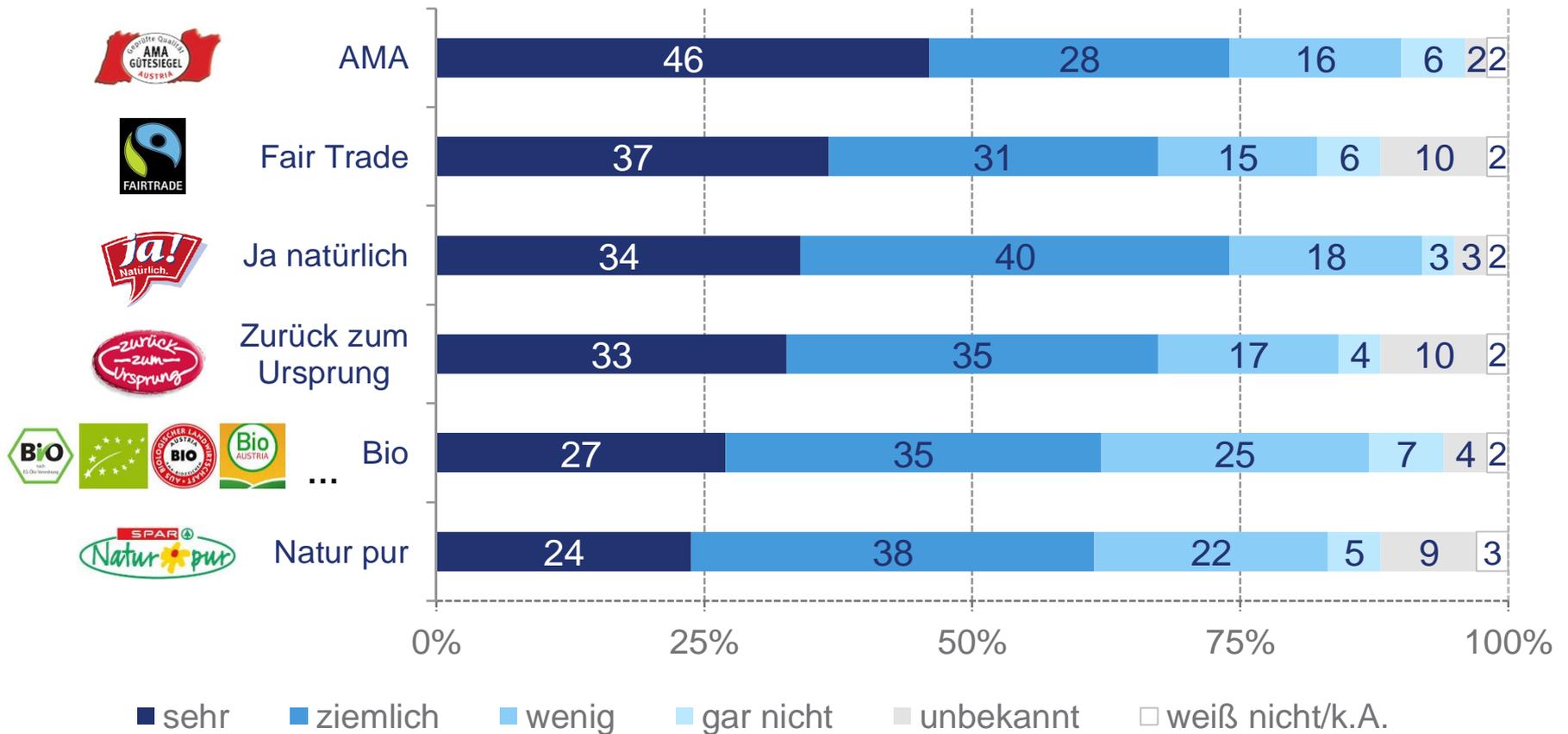


Gewünschte Verbesserungen (Mehrfachnennungen):

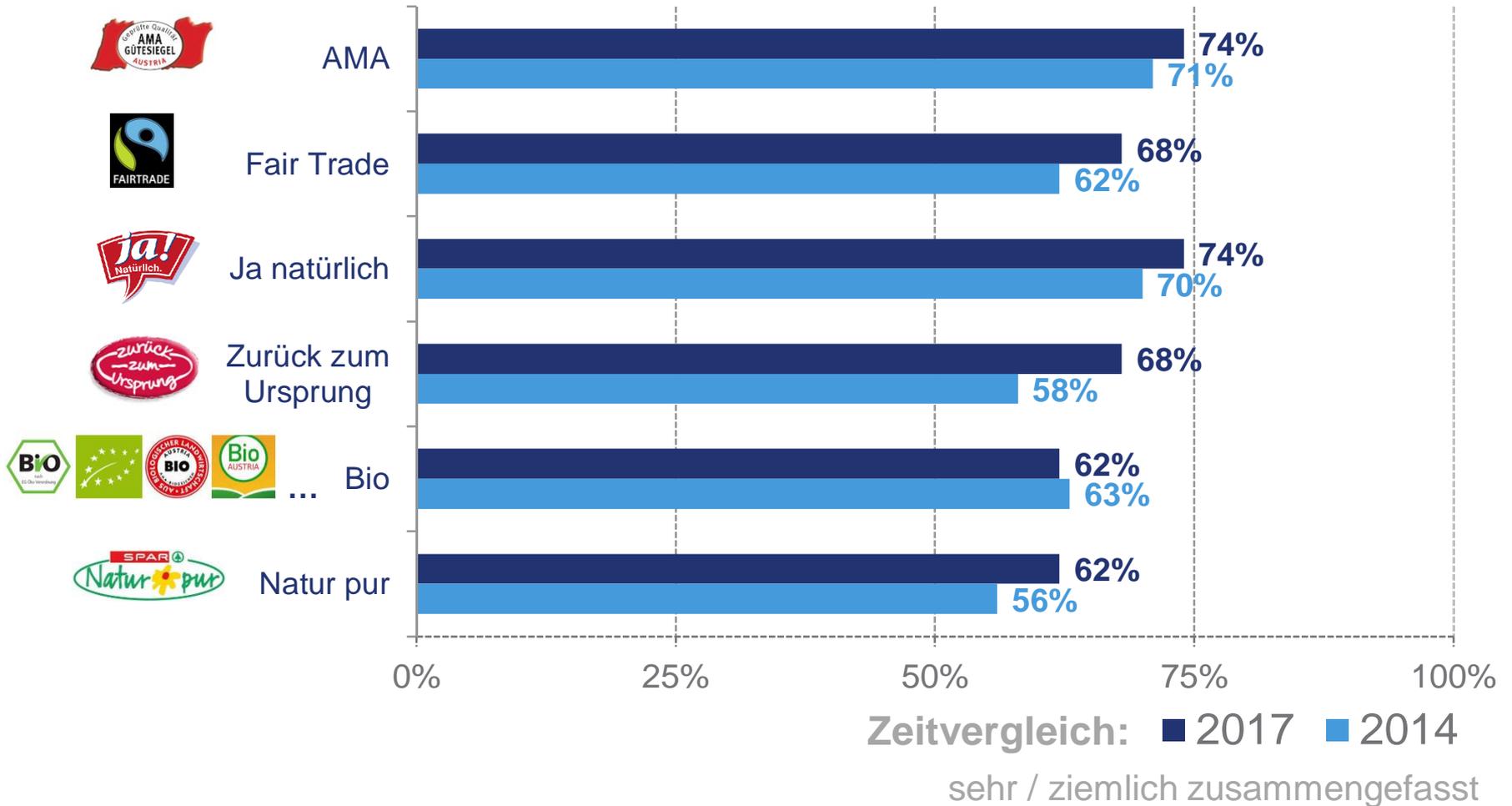
- Herkunftsbezeichnung (21%)
- Genauere Angaben zu Inhaltsstoffen (17%)
- Lesbarkeit/größere Schrift
(Gesamt: 10%, über 45 Jahre: 14%)

Vertrauen in Gütesiegel

Vertrauen in Gütesiegel



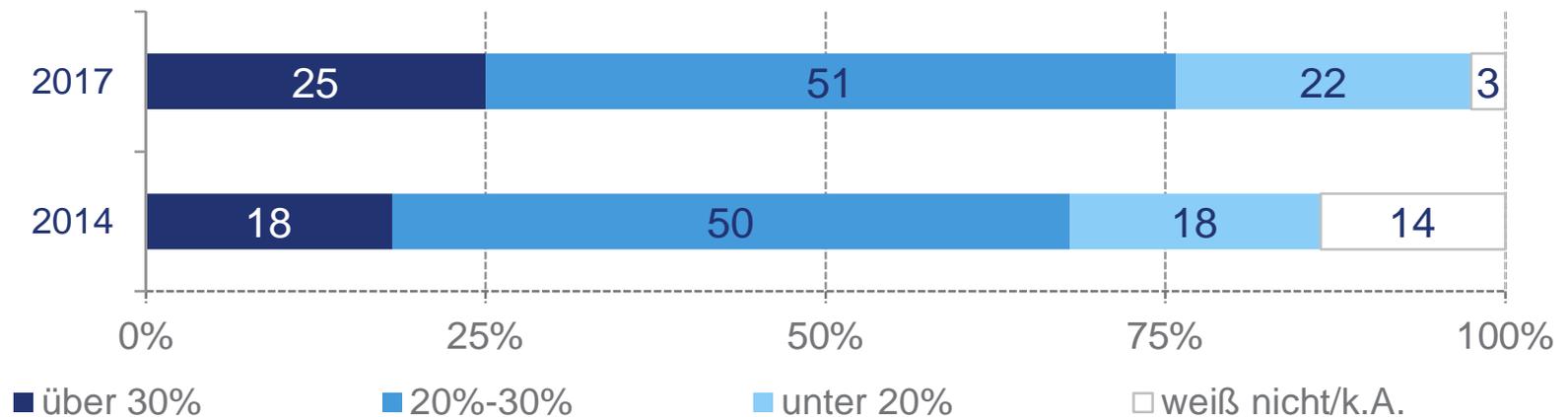
Vertrauen in Gütesiegel im Zeitvergleich 2017/2014



Konsumverhalten

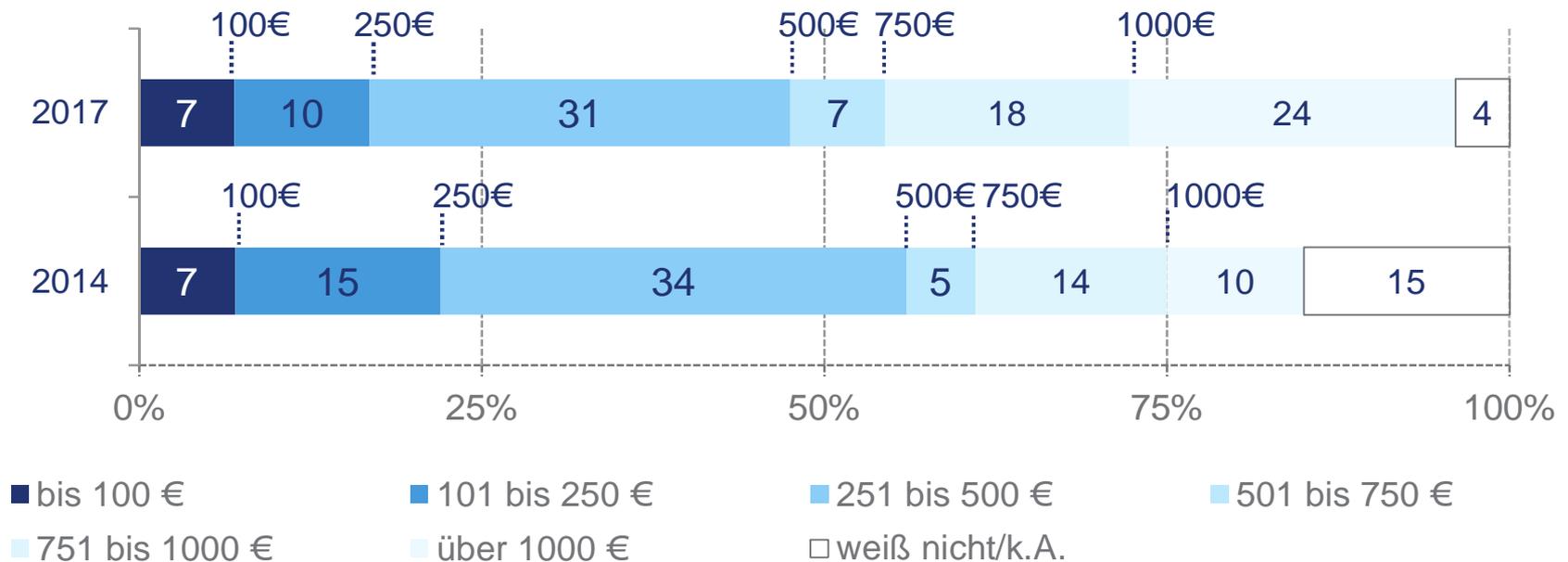
Ausgaben für Ernährung – Anteil am Nettohaushaltseinkommen Zeitvergleich 2017/2014

Mittelwert 2017: 28%, 2014: 26%



Lesebeispiel: 25% der OberösterreicherInnen schätzen 2017, dass über 30% ihres Nettohaushaltseinkommens für Ernährung ausgegeben wird, 2014 waren das 18% - allerdings ist bei der Interpretation zu beachten, dass 2014 ein größerer Anteil der Befragten diese Frage nicht beantwortet hat.

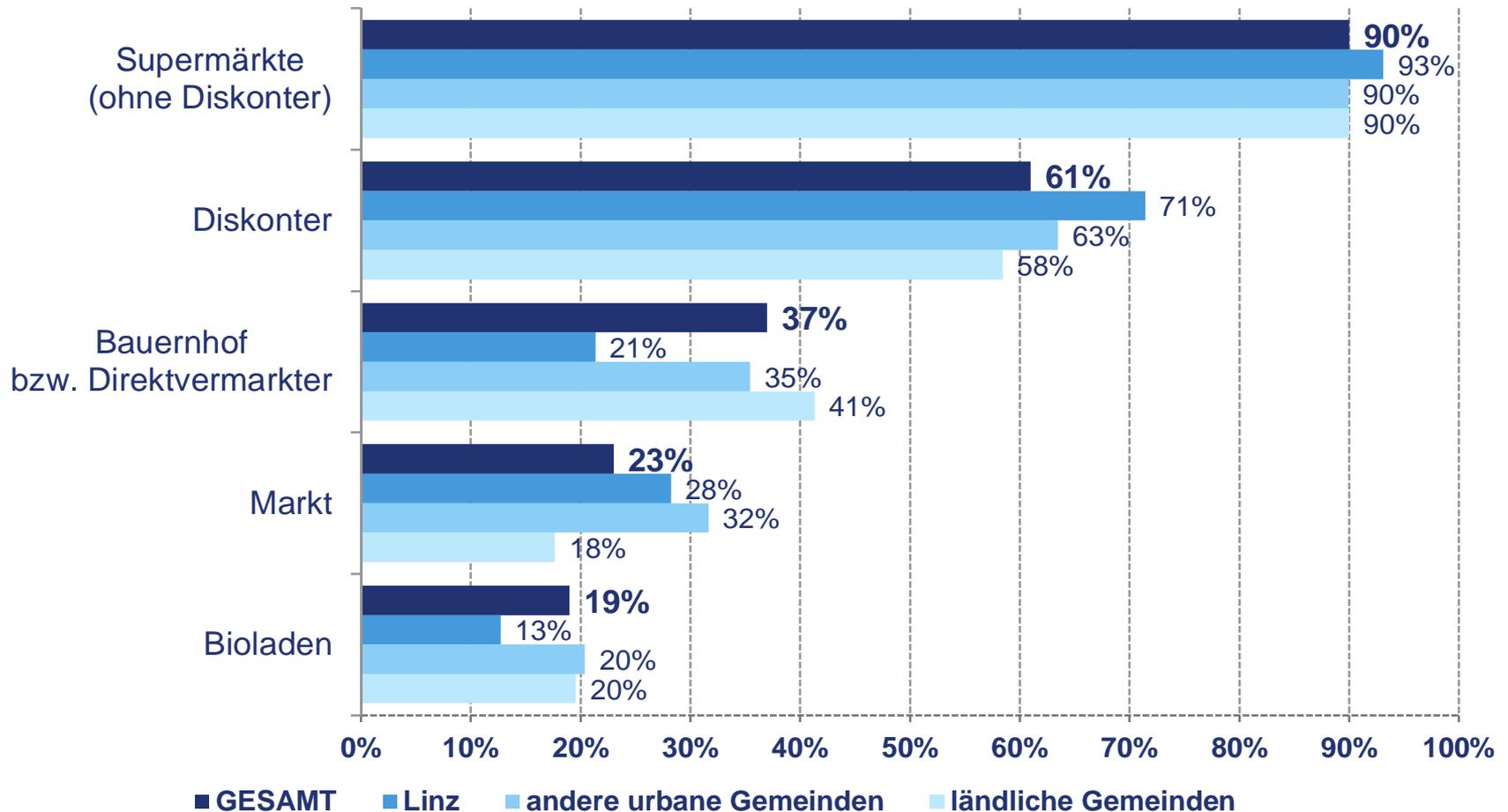
Schätzung Wert weggeworfener Lebensmittel in Durchschnittshaushalt Zeitvergleich 2017/2014



Lesebeispiel: 31% der OberösterreicherInnen schätzen 2017 den Wert der in einem Durchschnittshaushalt jedes Jahr weggeworfenen Lebensmittel auf einen Wert zwischen 251€ und 500€.

Wo wird eingekauft?

(Mehrfachnennungen möglich)



Wo wird eingekauft? (Mehrfachnennungen möglich) im Zeitvergleich 2017/2014

